



# Die Krimibestenliste

## Die zehn besten Kriminalromane des Monats Oktober 2017

An jedem ersten Sonntag des Monats geben 19 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die Krimibestenliste ist eine Kooperation der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung mit Deutschlandfunk Kultur.

1 (1)	<b>Simone Buchholz</b> <b>Beton Rouge</b> Suhrkamp, 230 Seiten, 14,95 Euro	Hamburg, Biesendorf. Gefolterte Verlagsmanager ächzen in Käfigen vor ihrem Stammhaus. Ein Mädchen wurde totgefahren. Chastitys Kumpel im Streit. Im siebten Riley-Fall steuert Buchholz ganz ins Dunkle. Ihr Beitrag zur Internats- und Racheliteratur. Astra, saubere Sprüche, Melancholia und ein neuer Mann.
2 (-)	<b>Friedrich Ani</b> <b>Ermordung des Glücks</b> Suhrkamp, 317 Seiten, 20 Euro	München. Ex-Kommissar Jakob Franck überbringt den Eltern die Nachricht vom Tod ihres Kindes: der elfjährige Lennard wurde erschlagen. Die Überlebenden verdorren bei lebendigem Leib, ihre Schuldgefühle treiben ältere Schuld auf. Die „Sacharbeit“ der Ermittler führt endlich zu Erkenntnis, aber nicht zu Erlösung.
3 (7)	<b>Lisa Sandlin</b> <b>Ein Job für Delpha</b> Aus dem Englischen von Andrea Stumpf. Suhrkamp, 352 Seiten, 9,95 Euro	Beaumont, Texas 1973. Zwei Neuanfänger auf gutem Weg: Delpha Wade hat 14 Jahre Knast wegen Mordes (recte: Notwehr bei Vergewaltigung), Tom Phelan harte Zeiten als Ölbohrer hinter sich. Auf Bewährung organisiert sie sein Detektivbüro, zu zweit mischen sie Patenträuber und Mordverschwörer auf. Herzhafter Start.
4 (5)	<b>Sven Heuchert</b> <b>Dunkels Gesetz</b> Ullstein, 188 Seiten, 14,99 Euro	„Altglück“. Dunkel, vormals Söldner, bewacht eine Bergbaubrache. Lemurenhafte Randwelt, bewohnt von Versagern, Zuhältern, Drogenschmugglern. Und Frauen, die sich für Kost und Logis durchschlagen, begripscht, benutzt zur Triebabfuhr. Heucherts milieugenauer Sprachnaturalismus trifft ins Schwarze.
5 (-)	<b>Viet Thanh Nguyen</b> <b>Der Sympathisant</b> Aus dem Englischen von Wolfgang Müller. Blessing, 528 Seiten, 24,99 Euro	Vietnam, Kalifornien. Das ist das Geständnis eines kommunistischen Agenten katholisch-französisch-vietnamesischer Herkunft, verfasst im Umerziehungslager. Nguyens Gegengeschichte gegen die der amerikanischen Kriegsverlierer balanciert zwischen den Kulturen, voll Zweifel und Hohn auf „Identität“.
6 (2)	<b>Ottessa Moshfegh</b> <b>Eileen</b> Aus dem Englischen von Anke Caroline Burger. Liebeskind, 334 Seiten, 22 Euro	X-Ville, Neuengland 1964. Eileen: voll Selbsthass, Prüderie, Stolz, Wut und Langeweile, vierundzwanzig, Jungfrau. Vater Ex-Cop, Säufer. Auftritt: die glamouröse Rebecca, ihr Licht fällt in Eileens desaströse Schattenwelt. Rebeccas Erziehungsaktionen machen Eileen stark, autonom und böse. Radikal.
7 (8)	<b>Robert Hültner</b> <b>Lazare und der tote Mann am Strand</b> btb, 384 Seiten, 20 Euro	„St. Pierre d’Elze“, Sète. Hültners neuer Ermittler Commandant Lazare aus Montpellier hat mehr als genug zu tun. Ein toter Sinto, ein renitenter Bauer im Weidezaun, ein deutscher Polizistenmörder. Und eine korrupte Polizeistation. Hültner im neuen Milieu: souverän, mit skeptischem Humor.
8 (10)	<b>Christian v. Dittfurth</b> <b>Giftflut</b> Carl’s Books, 480 Seiten, 15 Euro	Frankfurt/Main, Berlin, Welt. Brücken, Tunnel, Gebäude fliegen in die Luft. Tausende Tote in den Metropolen, der Westen kollabiert. Selberdenker Eugen de Bodt erkennt: Es geht um Imperialismus und Wasser. Der Kommissar und seine Crew gegen Disruption im Weltmaßstab. Der Serie dritter Querschläger: Volltreffer.
9 (-)	<b>David Wish-Wilson</b> <b>Die Ratten von Perth</b> Aus dem Englischen von Sven Koch. Suhrkamp, 298 Seiten, 9,95 Euro	Perth. Superintendent Swann auf der Abschussliste, seine Tochter entführt, bedroht vom Purple Circle der Kollegen, die eine Bordellchefin liquidiert haben. Swann klagt vor der Königlichen Untersuchungskommission an, gepeinigt im Wespennest (west-)australischer Korruption. Hart, kalt, neu: Wish-Wilson.
10 (-)	<b>Xiao Bai</b> <b>Die Verschwörung von Shanghai</b> Aus dem Englischen von Lutz W. Wolff. Insel, 426 Seiten, 22 Euro	Shanghai 1931. Zwischen den Fronten von Kuomintang, KP und Kolonialmächten: Fotograf Hsueh Weiss, halb Chinese, halb Franzose. Und zwischen zwei Frauen, der Wafenhändlerin Therese und der Idealistin Leng. Lug, Betrug und Terror. Der Dandy-Fotograf als Spitzel, Glücksspende und Katalysator.

**Die Jury:** Tobias Gohlis, Sprecher der Jury | Volker Albers, „Hamburger Abendblatt“ | Andreas Ammer, „Druckfrisch“, BR | Gunter Blank, „Sonntagszeitung“ | Thekla Dannenberg, „Perlentaucher“ | Fritz Göttler, „Süddeutsche Zeitung“ | Jutta Günther, „Nordwestradio“ | Sonja Hartl, „Zeilenkino“, „Polar Noir“ | Hannes Hintermeier, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | Peter Körte, „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“ | Elmar Krekeler, „Die Welt“ | Kolja Mensing, „Deutschlandfunk Kultur“ | Marcus Müntefering, „Spiegel Online“, „Krimi-Welt“ | Ulrich Noller, „Deutsche Welle“, WDR | Frank Rumpel, SWR | Margarete von Schwarzkopf, Literaturkritikerin | Ingeborg Sperl, „Der Standard“ | Sylvia Staude, „Frankfurter Rundschau“ | Jochen Vogt, „NRZ“, „WAZ“

**Die Krimibestenliste** am ersten Sonntag des Monats und auf [www.faz.net/krimibestenliste](http://www.faz.net/krimibestenliste)



**Die Krimibestenliste** auf Deutschlandfunk Kultur [www.deutschlandfunkkultur.de](http://www.deutschlandfunkkultur.de)

